



kuh

Zeitschrift der
Katholischen Landjugendbewegung
Diözese Eichstätt

Franzi und Sammy
Auf zu neuen Taten

Nach Weihnachten ist vor dem Neujahrsempfang
Lächelnd in ein neues Jahr

Unermüdlich und fleißig wie die Ameisen
Was unsere OGs alles so an Arbeit stemmen



**ABSCHIED AUS DEM VORSTAND,
WIR SAGEN DANKE FÜR DIE TOLLE ZEIT!**

KLJB – der Verband, von dem man nie so leicht loskommt.

DIÖZESANEBENE

Herbst-Diözesanversammlung der KLJB Eichstätt	4-5
Die neuen im Diözesanvorstand: Franzi und Sammy	6-7
Olympiastadt, Alpenstadt, Kulturstadt – Studienfahrt nach Innsbruck	8-9
Informieren – Positionieren – Helfen: Erste-Hilfe-Kurs der KLJB Eichstätt	10-11
„Pimp my Fiegenstall“ No.3	12-13
„Leben ohne Plastik erfordert viel Disziplin“	14-15
Wir haben Post bekommen...	16

KLJB BUNDESEBENE

„Tacheles!“ will klare Kante gegen Extremismus zeigen	17
---	----

KLJB LANDESEBENE

Landjugendförderpreis 2017 – dabei sein und gewinnen!	18
Landtag Live – 2017 dabei sein!	19
Auf geht's Land! Dokumentation Ökumenische Landkonferenz ist da!	19

AUS DEM BDKJ

Schöpfungstag auf dem Habsberg	20
--------------------------------	----

AUS DEN OGS

Jugendausflug der KLJB Fünfstetten	21
KLJB Buchdorf #nachgemacht	22
KLJB Buchdorf #unterwegs	22
Hippies erobern Prag	23
Renovierung des großen Raumes der KLJB Mündling 2016	24-25
Ausflug der KLJB Deining	25
66 Jahre KLJB Seubersdorf	26

AUSBLICK

IGW-Fahrt 2017	27
Weihnachtsgruß	28
Neujahrsempfang	28

Impressum

iKuh

Verbandszeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözese Eichstätt

Herausgeber:

KLJB Diözesanverband Eichstätt
Auf der Wied 9
91781 Weißenburg

Tel.: 09141 / 4968

Fax: 09141 / 4982

E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de
www.kljb-eichstaett.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Simone Grill, Florian Heieis, Johannes Rudingsdorfer, Alfred Schröttle,
Eva Breitenhuber, Thomas Göbel, Martina Kleinert, Sandra Foistner,
Franziska Gerstmeier, Samuel Göbel, Markus Müller, Anja Bozowicki

Auflage: 1740 St.

Braun & Elbel GmbH, Weißenburg

gedruckt mit 100% Strom aus Erneuerbaren Energiequellen

auf NaturalPure, Blauer Engel – zertifiziert

Gestaltung: fourofakind GmbH

Satz: Anton Mayer, AKM-Design

Vorwort

LIEBE KLJBLERINNEN UND KLJBLER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Trau Dich! heißt ein Thema für das kommende Jahr 2017. Auch ich hab mich nach langem Überlegen „getraut“ und bin seit der Diözesanversammlung im Oktober neue Diözesanvorsitzende.

Gemeinsam mit Sammy und den „alten Hasen“ Tommy und Alf starten wir voller Zuversicht und Vorfreude in die Zukunft.

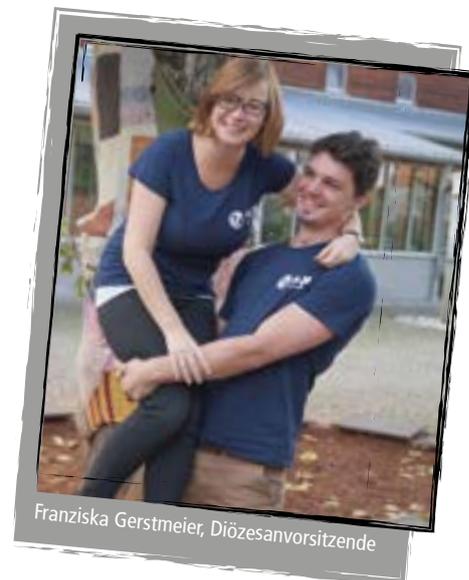
Zurückblickend auf 2016 lässt sich nur zusammenfassen: viele bunte Aktionen, super Projekte, klasse Studienfahrt, erfolgreiche Sitzungen und geniale Leute!

Hierfür ein großes DANKE an alle Mitwirkenden und Organisatoren, aber auch an alle, die gerne dabei sind und für eine ordentliche Stimmung sorgen.

Für die Zukunft kann ich nur sagen: Trau Dich!

- Trau Dich aktiv zu sein und Dich in Deiner Ortsgruppe zu verwirklichen
- Trau Dich Deine Ideen einzubringen und das Dorfleben aktiv mitzugestalten
- Trau Dich aktiv in der Kirchengemeinde mitzuarbeiten
- Trau Dich Neues auszuprobieren

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf wollen wir gemeinsam in das neue Jahr starten. Es sind wieder einige Veranstaltungen und Aktionen geplant. Bereits jetzt lade ich alle KLJBLerinnen und KLJBLer zu unserem Neujahrsempfang am 12. Januar in Fiegenstall ein.



Franziska Gerstmeier, Diözesanvorsitzende

Des Weiteren kann ich Euch den Besuch der Grünen Woche sehr ans Herz legen. Gemeinsam mit dem Diözesanverband Augsburg fahren wir auch heuer wieder im Januar nach Berlin. Hier erwarten euch 6 geniale Tage, die unvergesslich sind und jedem lange in Erinnerung bleiben.

Zum Schluss wünsche ich Euch und Euren Familien und Freunden ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Bis bald

Franziska Gerstmeier

Auf der Herbst-Diözesanversammlung der KLJB Eichstätt am 07. bis 09. Oktober 2016 trafen sich knapp sechzig Jugendliche aus zehn Ortsgruppen in Pappenheim. Zwischen Willkommensgrüßen und Abschiedsworten wurden neue Diözesanvorsitzende gewählt und vier Ehemalige verabschiedet. Es wurden Neuigkeiten von Bundes- und Landesebene ausgetauscht und ein Statement gegen die Wegwerfgesellschaft gesetzt, dabei entstanden kleine Futterhäuschen und Biotope.

Auf der Herbst-Diözesanversammlung (DV) trafen sich zahlreiche Jugendliche aus zehn Ortsgruppen in Pappenheim. Neuigkeiten wurden ausgetauscht und Pläne für die nächsten Monate geschmiedet.



HERBST-DIÖZESANVERSAMMLUNG DER KLJB EICHSTÄTT

aus Alt mach Neu

Seit einigen Jahren liegt Selbermachen wieder im Trend. Wieder- und Weiterverwertung heißen die Zauberwörter. Mit Kreativität und ein bisschen Können werden alte Gegenstände in schöne und interessante Dinge verwandelt. Auch die KLJB Eichstätt setzt seit längerer Zeit ein Statement gegen die Wegwerfgesellschaft. Im KLJB Bildungshaus Fiegenstall wurde zu diesem Thema schon einiges getan: aus alten Holzpaletten wurden schicke Möbel angefertigt und Vorträge wie „Leben ohne Plastik“ animieren die KLJBlerinnen und KLJBler zum Umdenken. So auch bei der Herbst-Diözesanversammlung in Pappenheim. Der Studienteil stand unter dem Motto „Upcycling“, denn „Müll produziert jeder von uns“, erklärte AVÖ-Referentin Sandra Foistner. Aus langweiligen Tetrapacks entstanden bunte Futterhäuschen und defekte Glühbirnen wurden zu einem kleinen Biotop umfunktioniert.

auf der Suche nach...

Gleich vier der bisherigen sechs Vorsitzenden traten nicht mehr zur Wahl an und so verabschiedete sich die KLJB Eichstätt schweren Herzens von Eva Breitenhuber, Simone Grill, Johannes Rudingsdorfer und Florian Heieis. Nun, mit nur noch zwei Diözesanvorsitzenden wurden die Neuwahlen mit Spannung erwartet. Einstimmig wurde Franziska Gerst-

meier aus Buchdorf gewählt. Elf Jahre ist die Abiturientin nun schon Mitglied der KLJB Diözese Eichstätt und seit fünf Jahren Vorstand in der Ortsgruppe Buchdorf. Unterstützung bekommt sie in Zukunft von Samuel Göbel aus Nassenfels. Der Auszubildende im Fach Mechatronik wurde ebenfalls zum Diözesanvorsitzenden gewählt. Er war bereits Sprecher für den Arbeitskreis Fiegenstall, Kassier der Ortsgruppe Nassenfels und Kassenprüfer der KLJB. Die zwei Neuen bringen bereits viel ehrenamtliches Engagement und Vorwissen für die Jugendarbeit mit. Komplett wird der Vorstand durch Alfred Schrötle und Tommy Göbel, die beide wiedergewählt und somit in ihrem Amt bestätigt wurden. Die Aufgaben des als Kassenprüfer zurückgetretenen Samuel Göbel übernimmt jetzt Stefan Graf aus

der Ortsgruppe Nassenfels. Aufgrund von Mangel an Kandidaten konnte erneut keine Geschäftsführung gewählt werden, so übernimmt Bildungsreferentin Martina Kleinert weiterhin kommissarisch diese Aufgabe.

Dankbarkeit

Kaplan Markus Müller sprach im Gottesdienst der Herbst-Diözesanversammlung ein Thema besonders intensiv an: Dankbarkeit. Doch für was oder wen sind wir eigentlich dankbar? Die KLJBlerinnen und KLJBler nahmen sich einige Minuten Zeit und schrieben auf ein rotes Papierherz alles nieder, wofür sie sich bei Gott bedanken möchten. „Wir sind dankbar für die eigene Gesundheit, dankbar für die Engel die uns zur Seite stehen, die uns begleiten und wir sind auch dankbar für die ehemaligen Vorstände der KLJB, für Freunde,

Anja Bozowicki, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

„Upcycling“ - Auf der Herbst-DV wurden defekte Glühbirnen zu einem kleinen Biotop umfunktioniert



Diözesanebene



Neuwahlen: Auf der Suche nach neuen Diözesanvorsitzenden!

die Diözesanleitung und die Ortsgruppen“, dies fasste anschließend Markus Müller zusammen. Zum Abschluss gab der KLJB-Präses den Jugendlichen einen Satz noch mit auf den Weg: „Werdet Schutzengel füreinander“. Passend dazu bekam jeder Teilnehmer seinen eigenen kleinen Schutzengel in Form eines Schlüsselanhängers mit KLJB-Logo geschenkt.

Regenschirmverkäufer, Modedesigner, Putzfee und LKW-Fahrer

Die Dankbarkeit zu den ehemaligen Vorständen war auch noch am Abend zu spüren, denn in alter KLJB-Manier wurde ein Verabschiedungsabend ausgerichtet. In Anzügen und Abendkleidern feierte die KLJB die gemeinsame Zeit mit ihren ehemaligen Vorsitzenden. Bevor jedoch der „gemütliche“ Teil des Abends für die vier Ehemaligen beginnen konnte, mussten sie einige Aufgaben bewältigen. Ganz nach dem Motto des Abends „Bewerbungsgespräch“ wurden Sie für verschiedene Jobs eingekleidet: Eva Breitenhuber als LKW-Fahrerin, Simone Grill die Putzfee der Runde, Florian Heies der Regenschirmverkäufer und Johannes Rudingsdorfer in Gestalt eines Modedesigners. Im Laufe des Abends mussten sie ihre Verkaufstafel und Improvisationskünste unter Beweis stellen. Landesvorsitzende Christina Kornell, BDKJ-Diözesanvorsitzender Max Holzer, Jugendreferentin Martina Kleinert und der neu gewählte Vorstand bedankten sich bei Eva Breitenhuber, Simone Grill, Florian Heies und Johannes Rudingsdorfer für ihr Engagement in der KLJB Eichstätt.

Landtag live und Turn it!

Politik live erleben, das heißt den Landtag und seine Aufgaben kennenlernen, Abgeordnete zu ihren Terminen begleiten und mit den Landtagsmedien sprechen. Die KLJB-Landesvorsitzende Christina Kornell informierte unter anderem über die politische Praxiswoche im Bayerischen Landtag. Vom 05. bis 10. März 2017 können Interessierte ab 18 Jahren in die Landeshauptstadt reisen. Bewerbungsschluss ist am 15. Januar 2017. Doch lasst euch damit lieber nicht allzu viel Zeit, denn die Plätze sind begrenzt auf 16 Personen. Auch von der Bundesebene der KLJB wurde einiges berichtet und laufende Projekte vorgestellt. Johannes Rudingsdorfer berichtete von personellen Veränderungen in der Bundesstelle, lud zur Beteiligung der

KLJB auf der Grünen Woche in Berlin (19. bis 29. Januar 2017) ein und warb für das Landjugendtreffen in Frankreich 2018. Die neue Mitgliederaktion „Turn it! Hier gedreht, Welt bewegt“ verspricht ebenfalls Großartiges, denn rund um das Thema Nachhaltigkeit wird es verschiedene Projekte im Sommer 2017 geben. Auch die Ortsgruppen (OGs) präsentierten mit kurzen Filmsequenzen ihr Programm für die nächsten Monate. Tanzmöglichkeiten wird es genügend geben: Die OG Deining plant ihren traditionellen Ahoi-Fasching (Januar 2017), auch die OG Nassenfels wird einen Faschingsball und die OG Rupertsbuch ihren Hippieball (21. Januar 2017) ausrichten. Das Lorenzifest (24. – 27. Mai 2017) wird wieder in Großenried stattfinden. Wer jedoch lieber ins Theater geht, kann ab dem zweiten Weihnachtsfeiertag das Theaterstück „Der Hoteldrachen“ der Ortsgruppe Großenried genießen (26.12, 30.12.2016, 05.01, 07.01 und 08.01.2017). Am 23. Oktober 2016 werden in der OG Röttenbach Muffins verkauft, um Spenden für ihr indisches Patenkind zu sammeln. Nachdem alle wichtigen Termine besprochen und hoffentlich in die Terminplaner eingetragen wurden, beendete der Vorstand die Herbst-Diözesanversammlung in Pappenheim. Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurde das erlebnisreiche Wochenende reflektiert und schon neue Pläne für das Jahr 2017 geschmiedet.



Landesvorsitzende Christina Kornell gratuliert dem neuen Vorstand der KLJB Eichstätt

Die neuen im Diözesanvorstand: Franzi und Sammy

„pongezi“, „përgëzime“, „härzleche Glöckwonsch“, „Congratulations“ – Und verstanden? Wenn nicht, wendet euch am besten an unsere neue Diözesanvorsitzende Franzi Gerstmeier aus Buchdorf: Denn sie blickt auf 6 Wochen Tansania, 10 Wochen Albanien, 5 Wochen Kenia und auf kurze Abstecher in die Schweiz und New York zurück. Und nicht nur das, bereits seit 11 Jahren ist sie begeisterte KLJBlerin, unterstützt die KLJB Eichstätt als erste Vorsitzende der Ortsgruppe Buchdorf und nun als Diözesanvorsitzende. Wir sagen Danke und herzlichen Glückwunsch!

Wie bist du eigentlich zur KLJB gekommen?

Es ging eigentlich mit den Gruppenstunden in Buchdorf los. Ich war damals in der vierten Klasse, dann war ich fast sechs Jahre Gruppenmitglied, mit 15 Jahren Beisitzende und ein Jahr später dann Vorsitzende der Ortsgruppe. Das war eigentlich ein Zufall. Ich wurde damals zur Wahl vorgeschlagen und die Meisten haben mich auch gewählt, war allerdings nicht so geplant. Im Frühjahr auf der Generalversammlung werde ich jedoch mein Amt als Vorsitzende abgeben.

Dein erster Eindruck von der KLJB?

Wenn ich an die Gruppenstunden zurückdenke, waren da immer „die Großen“ und ich als kleines Gruppenmitglied unter ihnen. Und jetzt zähle ich selbst zu den Großen und helfe den Kleinen. (lacht)

Was gefällt dir an der KLJB besonders?

Die Ortsgruppen, da engagiere ich mich am meisten und mache viel mit den Kleinen. Mir ist es wichtig, dass sie in Zukunft auch am Freitagabend ins Jugendhaus kommen und nicht auf der Straße herumlungern. Ich freue mich jetzt auch schon auf die neuen Aufgaben als Diözesanvorsitzende, vor allem auf die themenbezogene bzw. inhaltliche Arbeit.



Steckbrief Franziska Gerstmeier

Herkunft: Buchdorf
Beruf/ Studium: Fachabitur auf der Berufsoberschule, Soziale Arbeit/Praktikum in Kenia, derzeit Bankkauffrau
KLJB-Vergangenheit: Seit 11 Jahren in der Ortsgruppe Buchdorf
 1 Jahr Beisitzerin in Buchdorf
 im fünften Jahr 1. Vorsitzende in der OG Buchdorf
Hobbies Landjugend, Feuerwehr, Junge Union
Lieblingsmusik: Ziemlich alles was im Radio läuft, bevorzugt Nickelback
Lebensmotto: Lasst und Spinner, Träumer, Botschafter sein!
 und natürlich alles mitnehmen was geht

Man lernt neue Leute kennen, alle haben ähnliche Ziele und gemeinsam kann man dann etwas erreichen.

Wie bist du auf die Idee gekommen, dich in den Vorstand wählen zu lassen?

Da ich ja als Vorsitzende der Ortsgruppe aufhöre, habe ich mir überlegt, was ich nun machen könnte. Es darf nur keine Langeweile entstehen (lacht). Ich möchte mich weiter einbringen und ich habe auch schon viele Ideen, die ich gerne umsetzen möchte.

Was reizt dich besonders an der Arbeit im Vorstand?

Ich möchte die Ortsgruppen näher an die Diözesanebene rücken. Kontakte herstellen und die OG's für ein Engagement auf Diözesanebene begeistern.

Was sind in den nächsten Jahren deine wichtigsten Ziele?

Persönlich möchte ich einen Job finden der mir Spaß macht. Wieder im Büro, vielleicht in der Buchführung oder im Sekretariat. Die Ausbildung zum Rettungssanitäter gehört auch zu meinen Zielen, vielleicht schaffe ich das nächstes Jahr. Natürlich möchte ich auch weiterhin mit der Landjugend arbeiten und im Diözesanverband mitwirken.

Wenn du drei Wünsche als Vorsitzende frei hättest, was würdest du dir wünschen?

Das ist eine schwierige Frage, das hängt von meiner Gemütslage ab. Aber momentan wünsche ich mir, dass die Landjugend bestehen bleibt und neue Mitglieder gewinnt. Dass die Ortsgruppen stärker miteinander verbunden sind und dass alle glücklich und zufrieden sind und keinen Streit miteinander haben. (lacht)

Diözesanebene

Er ist Mitglied im Burschenverein, unterstützt die freiwillige Feuerwehr, spielt Volleyball im Verein und Schlagzeug bei der Schuttertaler-Blaskapelle, seit vier Jahren steht er der KLJB Eichstätt zur Seite und nun gehört er auch zum KLJB Diözesanvorstand. Wer könnte das sein? Die Rede ist von Sammy Göbel! Der Mechatronik-Azubi aus Nassenfels. Wir sagen Dankeschön für dein bisheriges Engagement und herzlichen Glückwunsch! In einem kleinen Interview plaudert Sammy aus dem Nähkästchen: Wie findet er eigentlich die KLJB? Und warum sollten wir uns bei seinen Cousins bedanken?

Wie hat es dich zur KLJB verschlagen?

Es hat eigentlich mit einem Satz begonnen: „Wir gründen eine KLJB-Ortsgruppe“. Meine Cousins hatten diese fixe Idee und als braves Familienmitglied habe ich da natürlich mitgemacht, seitdem bin ich dabei und unterstütze die KLJB.

Dein erster Eindruck von der KLJB?

Die sind genau so blöd wie ich (lacht). Bei meiner erste DV in Pappenheim 2012 habe ich mich hinten und vorne nicht auskennt aber die Gruppenstunden in Nassenfels waren immer toll und meistens ein Heimspiel der Familie „Göbel“. Einmal gab es das Outdoorcooking. Wir haben Fisch geräuchert, das war super!

Was an der KLJB magst du besonders?

Die Offenheit der Menschen und das über die Eichstätter-Landesgrenze hinaus. Man kommt mit jedem sofort ins Gespräch. Bei den Diözesanversammlungen sowie bei den Bundestreffen. Man hat gemeinsame Themen, kommt ins Gespräch und vielleicht bewegt man gemeinsam etwas.



Steckbrief Samuel Göbel

Herkunft :

Nassenfels

Ausbildung:

Ausbildung zum Mechatroniker

KLJB-Vergangenheit:

Sprecher im Arbeitskreis Fiegenstall

Kassier Nassenfels

Kassenprüfer

Hobbies:

Schlagzeug spielen, Radfahren, Basteln mit Elektronik

Lieblingsmusik:

Eigentlich alles von Fredl Fesl bis Volbeat

Lebensmotto:

Wenn du immer das tust was du schon kannst, bleibst du immer das was du schon bist.

Wie bist du auf die Idee gekommen, dich in den Vorstand wählen zu lassen?

Meine ersten Ämter habe ich durch Zufall ergattert und sehr schnell Freude daran gefunden. Man bekommt mehr Möglichkeiten, kommt rum und lernt neue Leute kennen. Das war auch diesmal so. Ich wurde gefragt, ob ich das machen möchte und habe zugestimmt. (lacht)

Was reizt dich besonders an der Arbeit im Vorstand?

Mich reizt vor allem das L in KLJB da ich mich mit dem Land, speziell mit dem Leben auf dem Land sehr verbunden fühle. Der Zusammenhalt auf dem Land ist einfach durch nichts zu ersetzen und dafür würde ich mich gerne einsetzen.

Was sind in den nächsten Jahren deine wichtigsten Ziele?

Fiegenstall liegt mir sehr am Herzen. Ich möchte das Haus noch interessanter für die Jugend gestalten, d.h. es weiter renovieren und herrichten. Zuvor war ja Simi dafür verantwortlich und von Simi zu Sammy – da fällt der fliegende Wechsel niemandem auf. Ich würde auch gerne am Bundestreffen 2018 in Frankreich teilnehmen und Kontakte über die Diözesanebene hinaus knüpfen.

Wenn du drei Wünsche als Vorsitzender frei hättest, was würdest du dir wünschen?

Das ist schwer, vielleicht erst einmal a gutes Namengedächtnis, eine Fernbedienung, um KLJB Veranstaltungen zurückspulen zu können und das die Mitglieder so aktiv und motiviert bleiben und noch möglichst viele andere dafür begeistern können.



OLYMPIASTADT, ALPENSTADT, KULTURSTADT STUDIENFAHRT NACH INNSBRUCK

Vier Kilometer tief im Berg und 250 Meter über der Stadt: Am Wochenende vom 30.09. bis 02.10.2016 waren 21 Jugendliche der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) der Diözese Eichstätt in Innsbruck unterwegs. Im Rahmen der Studienfahrt konnten die KLJBlerinnen und KLJBler die landwirtschaftlichen und nachhaltigen Facetten der Stadt hautnah erleben.

Mit Gottes Segen

Bereits 40 km südöstlich von München liegt Wilparting, mit seiner Wallfahrtskirche des heiligen Bischofs Marinus und seinem Diakons Anianus. Seit knapp 1300 Jahren ist dieser heilige Ort ein Wallfahrtsort und beeindruckt vor allem mit seinem spätbarocken Hochaltar und den Bildtafeln an den Wänden, auf denen das Wirken der beiden Glaubensboten dargestellt wird. Kaplan Markus Müller versäumte natürlich nicht, die Jugendlichen zu begrüßen und die Studienfahrt unter Gottes Segen zu stellen. Angeführt von der Agrarreferentin Sandra Foistner ging die Fahrt dann auch schon weiter nach Innsbruck-Ahrental.

4 Kilometer tief im Berg:
In knapp 10 Jahren soll
der Brenner-Basis-Tunnel
fertiggestellt werden

4 Kilometer tief im Berg

Urlaub in Österreich und Italien, wie wunderbar. Wäre da nicht der schleppende Verkehr nach Innsbruck und weiter über den Brennerpass. Doch nicht nur die vielbefahrene Autobahn stört Anwohner und Urlauber. Auch auf der Bahnstrecke donnern schwere Güterzüge mitten durch die Dörfer - 380 Züge am Tag. Die Kapazitäten sind ausgereizt. Daher entsteht unter dem Brenner der längste Eisenbahntunnel der Welt, mit einer Gesamtlänge von 64 km, für den Personen- und Güterverkehr. Roland Vogltanz, Johann Auer und Daniel Reischl führten die KLJB über die Tunnelbaustelle im Berginneren und informierten ausführlich über die Eckdaten des Projektes „Brenner-Basis-Tunnel“. Zu Beginn wurden die Jugendlichen baustellen-tauglich angekleidet: orange Warnwesten, Helme und Sicherheitsgummistiefel gehörten zur Ausrüstung. Danach ging es rasant in Kleinbussen in den Berg hinein, die letzten Meter mussten allerdings zu Fuß zurückgelegt werden. Bald war auch schon das Ende des Tunnels in Sicht, wo gerade spezielle Maschinen neue Sprenglöcher in den mit einer Spritzbetondecke verklebten Fels bohrten. In knapp 10 Jahren soll der Brenner-Basis-Tunnel zwischen Innsbruck und Franzensfeste fertiggestellt werden. „Wir liegen gut im Zeitplan und sind sogar drei Monate vor der Zeit“ so Daniel Reischl.



Die Liebe zum Losen

Die letzte Station am Freitag war der Liebe&Lose Shop in der Markthalle in Innsbruck. Was früher ganz selbstverständlich war, ist heute leider etwas ganz besonderes geworden: mit wenig Verpackungsmaterial Lebensmittel einkaufen. Liebe&Lose ist in Innsbruck der erste, regionale Supermarkt, der ausschließlich lose Ware anbietet, also ohne Einwegverpackung. Vor einem Jahr eröffnete Georg Dominguez den kleinen Shop und lebt den „Zero Waste“ Gedanken: In diesem Supermarkt kann man mit seinen eigenen Behältern, seine Wunschmenge einkaufen. Damit vermeidet man Müll und übriggebliebene Lebensmittel werden nicht mehr aussortiert. Denn zum Supermarkt gehört noch eine Catering Firma, die die Lebensmittel aus dem Shop weiterverarbeitet und dann z.B. an Kindergärten, Schulen und Bedürftige ausliefert. Nach dem Motto "Essen statt wegwerfen".

Anja Bozowicki, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Diözesanebene

250 Meter über Innsbruck

Morgens um halb zehn in Österreich: Der zweite Tag der Studienfahrt begann mit der Besichtigung des Olympia-Skisprungstätte am Bergisel. Vom Stadion-Eingang bis zum Schanzenturm gilt es 455 Stufen zu bewältigen. Doch bequemer und vor allem schneller ist der Schrägaufzug, diesen nützen auch die KLJBlerinnen und KLJBler. Von dort stieg die Gruppe in den Aufzug und erreicht die Aussichtsterrasse, mit einem atemberaubenden 360-Grad-Rundblick auf die Landeshauptstadt und die umliegende Bergwelt. Diese Aussicht musste gleich für ein Gruppenfoto genutzt werden. Denn wann ist man schon gemeinsam in einer Höhe von 250 Meter über Innsbruck? Die Jugendlichen beobachteten auch mehrere Skispringer bei ihrem Training. Denn im Sommer dient die Anlage als Trainingsstätte für Skisprungmannschaften. Schon 1925 wurde die erste Sprungschanze errichtet und zweimal (1964 und 1976) wurde auf dem Bergisel das Olympische Feuer entzündet. In der Arena des Skisprung-Stadions fanden schon mehrere Großveranstaltungen statt: Sogar Papst Johannes Paul II feierte 1988 eine Messe für knapp 60.000 Gläubige.

Holz mit allen Sinnen erleben

Seit 1425 v. Chr. benutzte man in Ägypten Webstühle, 1663 stellte Friedrich Staedtler den ersten Bleistift her und 1881 erfand Carlo Collodi seinen Pinocchio. Was das alles gemeinsam hat? Holz. Nachdem die KLJBlerinnen und KLJBler über Innsbruck die Aussicht genießen konnten, führte sie die zweite Station in die HolzErlebnisWelt in Fügen. Schon auf dem Parkplatz duftete es nach Holz. Zu verdanken ist das dem Großsägewerk und BioMasseHeizKraftWerk Binderholz. Gleich beim Eingang stand ein riesiger Holzstamm, genau genommen ein Kubikmeter Holz. Die Gruppe erfuhr später, dass dies jene Menge ist, die in Österreichs Wäldern pro Sekunde nachwächst. Pünktlich um 15 Uhr begann der einstündige Besichtigungsrundgang. Per Video-Guide-Technik wurden die Jugendlichen durch neun Etappen geführt. Diese zeigten unter anderem die Geschichte des Holzes, aber vor allem die technischen Details des BioMasseHeizKraftwerkes - Ein Energiekraftwerk mit Nachhaltigkeit. Zum Beispiel wird im Turbinenraum aus Dampf Ökostrom erzeugt und im Kyoto Raum wird die Abluft von Rußpartikeln und anderen Schwebstoffen aus dem Heizkessel gereinigt. In den Treppenhäusern und an den Fenstern konnten die Besucher kleine Verse entdecken: „Wir können nicht fehlgehen, wenn wir der Natur folgen“ (Michel de Montaigne). Der Natur folgen – passend für den letzten Tag der Studienfahrt.



Der regnerische, bewölkte Tag stellte für die KLJB kein Hindernis dar, die Wolfsklamm zu erklimmen.

Das Tor ins Karwendelgebirge

Am Sonntag ging es steil hinauf durch die Wolfsklamm. Über tausende von Jahren hat der Stallenbach eine tiefe Schlucht in das Karwendel geschnitten. Stufe für Stufe, vorbei an tosenden Wasserfällen, über rutschige Brücken erklomm die KLJB-Gruppe das Kloster St. Georgenberg. Oberhalb der Klamm fanden die Jugendlichen unzählige Steinmännchen und schichteten gleich selbst Stein auf Stein zu einem Turm. Nach sage und schreibe 352 Stufen war der Anstieg geschafft und die Gruppe versammelte sich in der Klosterkirche für einen gemeinsamen Gottesdienst. Josef Riepl aus der Ortsgruppe Seubersdorf überraschte alle, als er den Gottesdienst mit seinen Orgel-Künsten musikalisch umrahmte. Die Predigt stand unter dem Motto „Erntedank“ und Kaplan Markus Müller legte den Jugendlichen ans Herz, die Schöpfung als Geschenk zu sehen und dafür dankbar zu bleiben: „Die Schöpfung Untertan machen, heißt nicht, sie auszubeuten, sondern sinnvoll zu nutzen, für uns und für die nächsten Generationen“. Im Anschluss an diesen feierlichen Gottesdienst gab es noch ein gemeinsames Mittagessen im Georgenberg Gasthaus. Dann war es aber leider auch schon so weit: die KLJBlerinnen und KLJBler verabschiedeten sich von der österreichischen Bergwelt und traten die Rückfahrt nach Eichstätt an.



Über den Dächern von Innsbruck – Die KLJB besucht die Olympia-Skisprungschanze

INFORMIEREN – POSITIONIEREN – HELFEN ERSTE-HILFE-KURS DER KLJB EICHSTÄTT

Was tun, wenn jemand zusammenbricht oder bewusstlos wird? 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der KLJB Eichstätt aus den Ortsgruppen Deining und Seubersdorf nahmen am 27.10.2016 an dem Erste Hilfe Refresh Kurs teil und frischen ihre Kenntnisse über medizinische Lebensrettende Sofortmaßnahmen auf.



Der Refresh Kurs erfreute sich großer Beliebtheit



Auch mit dem Defibrillator wurde geübt – der funktioniert sogar bei Otto

Gut, die Klebepads des Defibrillators schon mal gesehen zu haben, damit man für den Ernstfall gewappnet ist



Mit Know-How Leben retten

Mit rhythmischen Bewegungen drückte die Referentin der Malteser, Helga Endres, auf den Brustkorb von Otto. Er ist nur ein Dummy, doch wäre er ein echter Mensch, hätte sie ihm wahrscheinlich das Leben gerettet. „Wir besprechen heute nur die reinen lebenserhaltenden Maßnahmen“, erklärte Helga Endres, die auch ihren ausgebildeten Rettungshund zum Refresh Kurs mitbrachte. Die KLJBlerinnen und KLJBler wurden in die Lage versetzt, Notsituationen richtig einzuschätzen und sich dementsprechend zu verhalten. Ist die Person ansprechbar oder nicht? Wenn nicht, atmet die Person noch? Die Jugendlichen erfuhren alles Wissenswerte über Erste-Hilfe, wie zum Beispiel Atemkontrolle, stabile Seitenlage und den Umgang mit einem Defibrillator. Höhepunkt des Kurses waren sicherlich die praktischen Reanimationsversuche an der Puppe Otto durch Beatmung und Herzdruckmassage. Zuvor begrüßten Alfred Schröttle (Diözesanvorstand) und Martina Kleinert (Jugendreferentin der KLJB Eichstätt) die Referentin und natürlich alle KLJBlerinnen und KLJBler.

Diözesanebene

Schmerzen im Brustkorb und Atemnot

Erste Hilfe zu leisten ist nicht nur Aufgabe der Sanitäter, sondern auch eines jeden Bürgers. Daher waren sich alle Jugendlichen in einem Punkt einig: „Eine Auffrischung der Ersten Hilfe kann nie schaden“. Helga Endres beantwortete anschließend alle offengebliebenen Fragen. Wie entfernt man eigentlich einen Motorradhelm? Wie erkenne ich einen Herzinfarkt oder Schlaganfall und was kann oder muss ich dann machen? Schmerzen und Druckgefühl im Brustkorb, Atemnot und ein plötzlich einsetzendes Schwindelgefühl können unter anderem Anzeichen eines Herzinfarkts sein. Wenn diese Beschwerden auftreten, sollte man keine Scheu haben den Notarzt sofort zu rufen und den Betroffenen von eng sitzenden Kleidungsstücken (z.B. Hemdkragen) zu befreien. Bis zur Ankunft des Notarztes sollte der Oberkörper des Betroffenen hoch gelagert und für frische Luft gesorgt werden. Gleich noch am Abend überreichte Helga Endres allen Teilnehmern die Zertifikate und gratulierte ihnen zum erfolgreich absolvierten Kurs.



Mit Beatmung und Herzdruckmassage wurde Otto der Reanimationspuppe zu Leibe gerückt.



Otto hat zwar viele Gesichter, aber irgendwie sehen die alle gleich aus

Bewaffnet mit den „Künstlichen Lungen“ wurde gespannt auf den eigenen Einsatz gewartet



Anja Bozowicki, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin



Auf geht's in die zweite Runde „Pimp my Fiegenstall“ – Am Wochenende vom 16. bis 18. September wurde im Fiegenstaller Bildungshaus wieder vieles verschönert, erneuert und neu gebaut. Freitag bis Sonntag haben die fleißigen KLJBlerinnen und KLJBler so einiges bewegt und zum Abschluss trafen sich rund 50 neue Gesichter und alte Bekannte zum Sommerfest.

"PIMP MY FIEGENSTALL" NO.3

Spannung im Haus

Schon am Freitagabend fiel der erste „Hammerschlag“, denn die Aufgabenliste für dieses Werkelwochenende war sehr lang. Die Besucher des Bildungshauses können sich jetzt auf einen Deckenbeamer freuen, der nun durch seine Installation nicht bei jeder Verwendung neu ausgerichtet oder eingeregelt werden muss. Im großen Gruppenraum wurden dafür neue Kabel verlegt und die Deckenleuchten versetzt. Unsere Elektronik-Experten aus der Ortsgruppe Nassenfels, Sammy Göbel, Tommy Göbel (Diözesanvorstand) und die Bittlmayer-Brüder Martin und Jonas waren damit fast das gesamte Wochenende beschäftigt. Dank der Vier hat das Bildungshaus nun auch noch neue Glaslampen, einen funktionierenden Drucker und W-LAN im gesamten Haus. Sammy unterwies die anderen ahnungsloseren KLJBlerinnen und KLJBler in den fünf Sicherheitshinweisen beim Arbeiten an elektrischen Anlagen - Wie war das noch gleich: Zuerst muss die Spannung abgeschaltet, dann gegen Wiedereinschalten gesichert und die Spannungsfreiheit festgestellt werden... und, und, und!



Sommerrodelbahn, Soccer-Golf, Brombachsee - Julia Heger und Alisa Vonhoff versorgten die neue Pinnwand mit Informationen zu Freizeitangeboten und Einkaufsmöglichkeiten.

In und um Fiegenstall herum

Eine große Neuerung erwartet die zukünftigen Besucher auch im Eingangsbereich. Julia Heger und Alisa Vonhoff aus der Ortsgruppe Röttenbach haben die neue Pinnwand mit Informationen gefüttert: „Wenn auswärtige Gruppen hier im Bildungshaus sind, können sie auf einen Blick sehen, was man hier in der Umgebung machen kann“. Denn in und um Fiegenstall herum wird einiges geboten, z.B. die Sommerrodelbahn, der Soccer-Golf in Pleinfeld und der Brombachsee. „Wir informieren aber auch über Einkaufsmöglichkei-

ten in der Nähe“, erklärte Julia Heger, denn schließlich muss auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Währenddessen wurde sich auch um den Garten gekümmert. Michelle Trini (OG Nassenfels) schnitt die Rosen zurecht, entfernte vertrocknete Blätter und wucherndes Unkraut. Damit die fleißigen Helfer nicht verhungerten, sorgten Hannah Lehner, Stefan Schneider (von den Freunden und Förderern der KLJB Eichstätt e.V.) und Simone Grill (Diözesanvorstand) am Abend für genügend Bratkartoffeln und Brotzeit.



Es werde Licht – Tommy Göbel installierte die neue Glaslampen im Speisesaal

Anja Bozowicki, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Diözesanebene



Die KLJB folgt dem Upcycling-Trend und stellt Palettenmöbel her

Die fleißigen Helfer verliehen den Palettenmöbeln ihren letzten Anstrich.



Aus alt mach neu

Einen Vorteil hatte das miese Wetter am Wochenende: Man hatte genügend Zeit sich auf das größte Projekt des Werkelwochenendes zu konzentrieren. Die KLJBler und KLJBlerinnen folgten dem Upcycling-Trend und stellten Palettenmöbel her. Denn aus Europaletten kann man fast alles zaubern! Unter Anleitung von Albert Bachl (Freunde und Förderer der KLJB Eichstätt e.V.) und Stefan Schneider lernten die Werkler, wie robust und vielfältig Paletten sein können und fertigten Sitzmöglichkeiten und einen Couchtisch an. Dabei teilten sich die Hobbyhandwerker in drei Arbeitsgruppen auf: Hannah Lehner und Felix Senft (OG Nassenfels) waren für das abschleifen der Paletten zuständig, Albert Bachl und Alfred Schröttle (Diözesanvorstand) zeigten ihr Können mit Schrauben und Bohrer. Michelle Trini, Eva Breitenhuber (Diözesanvorstand) und Stefan Schneider verliehen den Möbeln ihren letzten Anstrich. In einem sind sich alle einig: Die Palettenmöbel sind der Hit. „Besonders

cool ist der Tisch geworden“, verriet Hannah Lehner. Doch am Samstag wurde nicht nur geschliffen und geschraubt. Denn Eva Breitenhuber und Stefan Schneider sammelten im Garten Zwetschgen, damit man gemeinsam einen Kuchen backen konnte und auch der Eingangsbereich bekam noch eine Verschönerung: Michelle Trini pinselte die KLJB-Skyline Silhouette (zusammengesetzt aus der Willibaldsburg Eichstätt, dem Dom zu Eichstätt und dem Bildungshaus Fiegenstall) auf eine Leinwand.

Reichtum, den man teilen kann

Am Sonntag wurden dann rund 50 Besucher zum Sommerfest begrüßt. Nachbarn, Mitglieder von den Freunden und Förderern der KLJB Eichstätt e.V. und natürlich alte und neue KLJBler und KLJBlerinnen versammelten sich zum gemeinsamen Gottesdienst und Weißwurstfrühschoppen in Fiegenstall. Gefeiert wurde leider im Bildungshaus, denn der Regen wollte einfach nicht innehalten. Martin Seefried, Jugendseelsorger des Dekanats Weißenburg-Wemding hatte sich ein besonderes Motto für den Gottesdienst überlegt: Reichtum und Konsum - wichtige Themen in unserer Gesellschaft. So wird zum Beispiel jedes siebte Lebensmittel weggeschmissen, obwohl andere hungern müssen. Wir sollen die Verantwortung für andere spüren, unseren eigenen Reichtum gerecht

einsetzen und ihn als Geschenk sehen, das man auch teilen kann, so Martin Seefried. Nur durch die tatkräftige Unterstützung der fleißigen Helfer konnte das Wochenende zu einem Erfolg werden. Und wer wissen möchte, wie es nun im Fiegenstaller Bildungshaus aussieht, der kommt am besten einfach mal vorbei!



Michelle Trini bereitet die Rosen auf den Winter vor.



Die Besucher des Bildungshauses können sich jetzt auf einen Deckenbeamer freuen, dank Michelle Trini und Felix Senft.

„LEBEN OHNE PLASTIK ERFORDERT VIEL DISZIPLIN“

„Leben ohne Plastik“ – geht das? Dass dies möglich ist, darüber berichtete Referentin Sarah Zach im Rahmen des Fiegenstaller Forums, das Anfang Oktober im KLJB-Bildungshaus stattfand.

Die junge Referentin aus der Hallertau ist Hopfenbäuerin, Studentin und Mutter von zwei kleinen Kindern. Plastik aus ihrem Leben zu verbannen, darauf kam die junge Frau durch ein Gespräch mit einem Paar, das das unverwüsthliche Material ebenfalls bewusst konsequent vermeidet. Sarah Zach hatte schon zuvor von der Umweltproblematik gehört, dass Plastik Jahrzehnte brauche, bis es in der Umwelt abgebaut würde. Die so entstandenen kleinsten Teilchen mit einer Größe unter fünf Millimeter – das sogenannte Mikroplastik – werden von Lebewesen wie etwa Fischen und Vögeln fälschlicherweise als Futter und Nestbaumaterial erkannt und kann zu deren Tod führen. Auch das war ihr bekannt und brachte sie zum Überdenken ihres eigenen Handelns.

Sarah Zach hatte vorher zwar schon von der Umweltproblematik gehört, dass Plastik Jahrzehnte brauche, bis es in der Umwelt abgebaut würde. Dass die so entstandenen kleinsten Teilchen mit einer Größe unter fünf Millimeter – das sogenannte Mikroplastik von Lebewesen wie etwa Fischen und Vögeln fälschlicherweise als Futter und Nestbaumaterial erkannt und zu deren Tod führen würden, auch das war ihr bekannt und brachte sie zum Überdenken ihres eigenen Handelns.

Die junge Mutter fing an, zu recherchieren: Aus dem Internet, aus Büchern und Fachzeitschriften trug sie Informationen und wissenschaftliche Erkenntnisse zusammen. Das Ergebnis war schockierend: Abgesehen von den ökologischen Folgen wie etwa dem Verbrauch endlicher fossiler Brennstoffe für die Herstellung des unverwüsthlichen Plastiks, sind die gesundheitlichen Aspekte mehr als bedenklich. Unter anderem geht der Stoff Bisphenol A allein durch Kontakt mit Plastik in den Körper über und führt durch seine hormonähnliche Wirkung zu Krankheiten wie

etwa hormonellen Veränderungen und Unfruchtbarkeit bis hin zu Krebs. „In der russischen Stadt Perm werden Grundstoffe für die Plastikindustrie hergestellt. Hier ist die Geburtenrate extrem niedrig und die Rate der an Krebs erkrankten Menschen bedenklich hoch. Makaber ist, dass in Perm die Kosten für künstliche Befruchtung vom Staat bezahlt werden“, informierte Zach die Zuhörer.

Auch wenn Bisphenol A für die Produktion von Babyflaschen und Saugern seit dem Jahr 2011 gesetzlich verboten ist, will Zach hier kein Risiko mehr eingehen. Sie brachte einen Großteil ihrer Haushaltsartikel mit, um den rund 40 interessierten Damen und Herren praktische Tipps zu geben, wie Plastik mit vernünftigen und durchaus trendigen Alternativen ersetzt werden kann.

Sie zeigte das Babyfläschchen aus Glas mit dem Silikon-Sauger, das zum Schutz eine selbst gestrickte Hülle trägt und somit die Bruchsicherheit erhöht. Bunte Tassen und Teller, die in Farbe und Design sehr modisch sind, aber deren Ausgangsmaterial Bambusfasern ist, wanderten durch die Reihen und wurden von den Zuhörern interessiert begutachtet. „Wir haben sogar ein Baby-Töpfchen aus Bambus. Das könnte man nach Gebrauch vergraben, dann wäre es in zwei Jahren verrottet“ erzählte die junge Mutter schmunzelnd.



Rund 40 Interessierte wollten wissen, wie Sarah Zach mit ihrer Familie ein Leben ohne Plastik führt.

Diözesanebene

Der Putzeimer aus Metall und das Baby-Töpfchen aus Bambus - die junge Mutter hat eigene Haushaltsartikel mitgebracht, um den Interessierten praktische und trendige, plastikfreie Alternativen zu zeigen.



Die Studentin teilte Flyer aus, auf dem sie Webadressen von Herstellern angibt, über die plastikfreie Artikel bezogen werden können. Des Weiteren gab sie praktische Tipps, wie sie selbst beim Einkaufen Plastik vermeidet: „Wenn ich einkaufe, habe ich mehrere Körbe und Stofftaschen dabei. Wurst, Käse aber auch Frischkäse und Salate lasse ich mir in mitgebrachte Edelstahldosen geben. Die Dosen dürfen aus hygienischen Gründen nicht über die Ladentheke gegeben werden, aber ich als Kundin darf die Dosen auf die Theke stellen. Dort befüllen die Verkäuferinnen diese problemlos und sparen sich auch noch Verpackungsmaterial.“

Doch auch einfache Haushaltstricks lassen Plastik locker ersetzen. Die vielseitig interessierte Studentin verzichtet auf Frischhaltefolie und deckt Essen in Servierschüsseln mit gewachsenen Baumwolltüchern ab, die sie aus Stoffresten und Bienenwachs herstellt. Diese Herstellungsmethode faszinierte insbesondere die weiblichen Zuhörerinnen, sodass die junge Frau die Herstellungsweise gerne erläuterte.

Die Anschaffung der Edelstahldosen und flaschen, Körbe und Metall- und Glasschüsseln ist natürlich nicht billig. Doch Sarah Zach lässt sich diese Artikel gerne schenken und hält einen glänzenden Metallputzeimer zur Ansicht hoch. „Diesen Metallputzeimer hab ich zum Muttertag bekommen“, schmunzelte sie und die Zuhörer können sich ein Lachen an dieser Stelle nicht mehr verkneifen.

Aber die komplette Umstellung auf einen absolut plastikfreien Haushalt ist auch ihrer Familie noch nicht gelungen. „Wenn ich keine Gummibärchen oder Chips mehr kaufen würde, ich glaub, das wäre ein Scheidungsgrund für meinen Mann“, schmunzelte sie und respektiert die Liebe ihres Mannes für Süßes.

„Der Verzicht auf Plastik ist nicht einfach, denn er erfordert viel Disziplin und zieht den Verzicht manchen Lebens- und Genussmittels aber auch mancher Bequemlichkeit nach sich. Durch den Verzicht auf Plastik kann ich zwar die Welt nicht völlig verändern, aber ich kann sie ein kleines bisschen besser machen“, ist sich die junge Hopfenbäuerin sicher.

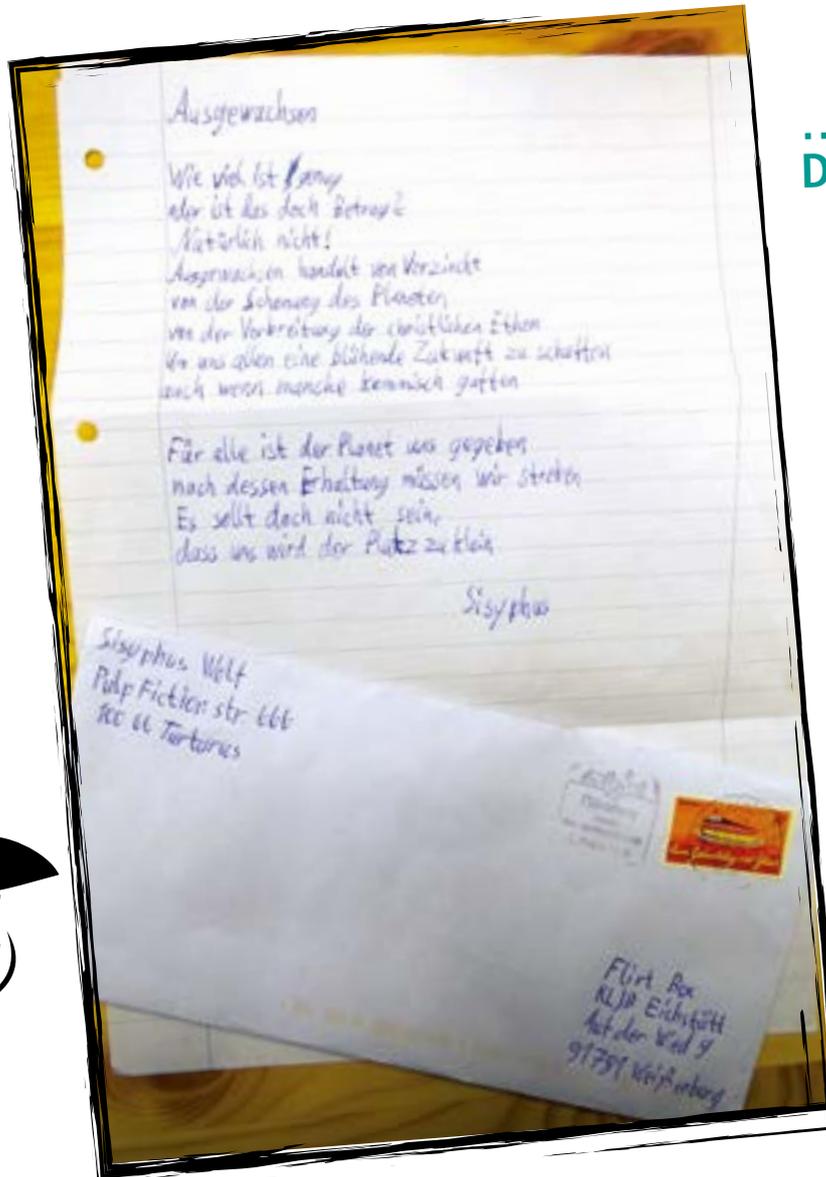
Sandra Foistner, Agrarreferentin

Kurzum, die rund 40 Zuhörerinnen und Zuhörer nahmen nicht nur Information rund um Plastik mit, sondern sie erhielten auch manch wertvolle Einkaufstipps und Tricks, wie nicht nur Plastik, sondern auch bares Geld gespart werden kann.

Sarah Zach erläutert ausführlich, warum es aus ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Gründen sinnvoll ist, Plastik zu vermeiden.



WIR HABEN POST BEKOMMEN...



... VON UNBEKANNTEN
DES TARTARUS!



TIPPS UND HINWEISE ZUM VERFASSER NEHMEN WIR GERNE ENTGEGEN!
BUERO@KLJB-EICHSTAETT.DE

KLJB–Bundesebene

„TACHELES!“ WILL KLARE KANTE GEGEN EXTREMISMUS ZEIGEN GROSSE ONLINE-UMFRAGE

Bad Honnef-Rhöndorf, 21. September 2016. Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ hat die Katholische Landjugendbewegung Deutschlands e.V. (KLJB) gemeinsam mit dem Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ) das Projekt "Tacheles! Klare Kante gegen Extremismus" ins Leben gerufen. Ab sofort starten die KooperationspartnerInnen die erste große Phase des Projekts mit einer umfassenden Online-Befragung.

Die Umfrage

Ab wann ist jemand extremistisch? Wo beginnt Antisemitismus? Was kann ich tun, um unsere Demokratie zu stärken? Das sind die zentralen Forschungsgegenstände der Umfrage, die ab sofort bis zum 31. Dezember 2016 auf www.projekt-tacheles.de/umfrage freigeschaltet ist. Die TeilnehmerInnen sollten sich etwa 15 Minuten Zeit zum Ausfüllen nehmen und können als Dankeschön Preise gewinnen.



„Mit der Umfrage begeben wir uns auf Spurensuche bei unseren Mitgliedern und interessierten Jugendlichen, um zu erfahren, was sie über das Thema Antisemitismus und Extremismus denken. Gleichzeitig ist es eine Chance für die Jugendlichen, ihre Meinung zu äußern und das Projekt aktiv mitzugestalten. Natürlich geschieht die Teilnahme trotzdem anonym“, erklärt Daniel Steiger, KLJB-Bundesseelsorger.

„Es ist uns wichtig, ‚Tacheles!‘ mit dieser Umfrage zu starten, damit wir – gerade in Zeiten von zunehmendem Extremismus – einschätzen können, wie unsere Basis tickt und was sie braucht, um die Herausforderungen anzupacken“, bekräftigt Duygu Yücel, BDAJ-Bundesvorsitzende. „Im weiteren Verlauf sollen dann die Ergebnisse innerhalb des Projekts genutzt werden.“

Das Projekt

„Tacheles!“ fördert im Zeitraum bis 2019 Projekte, die zu einer toleranten und welt-offenen Gesellschaft beitragen, insbesondere zum Themenbereich Extremismus und Antisemitismus. Diese Projekte können von BDAJ- und KLJB-Gruppen aller Ebenen sowie anderen interessierten Jugendgruppen eigenständig umgesetzt werden. „Gerade jetzt, wo Populismus und menschenfeindliche Hetze wieder salonfähig werden, wollen wir aufklären, Zeichen setzen und einen aktiven Beitrag für Vielfalt und gegen Extremismus und Antisemitismus leisten“, so Steiger.



Daniel Steiger (KLJB-Bundesseelsorger)



Weitere Informationen finden sich unter www.projekt-tacheles.de.

Eva-Maria Kuntz, Pressereferentin Bundesebene

LANDJUGENDFÖRDERPREIS 2017 – DABEI SEIN UND GEWINNEN!

Der Landjugendförderpreis wird alle zwei Jahre vom FILIB (Förderwerk innovativer Landjugendarbeit in Bayern (FILIB) e.V. gestiftet für Aktionen und Projekte, die die KLJB vorangebracht, begeistert und inhaltlich bereichert haben. Es werden Geldpreise im Gesamtwert von 3.500 Euro verliehen, die auf maximal drei Gewinner und einen Diözesanverband verteilt werden. Wir freuen uns auf viele kreative Bewerbungen von euch, die der Jury die Entscheidung möglichst schwer machen!

Wer kann mitmachen?

Ortsgruppen, Dekanate, AGs, Kreis-, Diözesanverbände sowie deren Arbeitskreise der KLJB in Bayern.

Wichtig: Eure Aktion oder Projekt muss zwischen dem 1. April 2015 und dem 27. Februar 2017 abgeschlossen worden sein.

Es geht ganz einfach!

Schickt uns eine Nachricht oder ladet euch die Unterlagen einfach von unserer Homepage herunter: www.kljb-bayern.de

Einsendeschluss der Unterlagen ist der 26. Februar 2017!

Bei der letzten Preisverleihung 2015 hat die KLJB Stopfenheim aus dem DV Eichstätt den 2. Platz für den Bau ihres eigenen Landjugendheims mit 1.000 Euro Unterstützung abgeräumt!



Die Preisverleihung

Findet im Rahmen der Landesversammlung vom 25. bis 28. Mai 2017 im Haus Werdenfels bei Regensburg statt. Jede Gruppe, die Bewerbungsunterlagen einreicht, bekommt eine kleine Anerkennung!

Wofür darf der Gewinn verwendet werden?

Das Preisgeld kann von den Gewinnergruppen beliebig im Rahmen ihrer gemeinnützigen Jugendarbeit verwendet werden.

Kontakt:

Maria Kurz (Landesgeschäftsführerin, Vorsitzende FILIB e.V.)
m.kurz@kljb-bayern.de

Oliver Kurz
(Landesvorsitzender, Vorsitzender FILIB e.V.)
o.kurz@kljb-bayern.de



Alle Infos mit Bewerbungsunterlagen auf <http://www.kljb-bayern.de>

KLJB–Landesebene

LANDTAG LIVE – 2017 DABEI SEIN!

Vom 5. bis 10. März 2017 begleiten wieder 16 junge Erwachsene aus Kolpingjugend und KLJB fast eine Woche lang 16 Landtagsabgeordnete aller Fraktionen bei ihrer Arbeit.

Du könntest zu den 16 Auserwählten gehören, wenn die Kolpingjugend und die KLJB Bayern vom 5. bis 10. März 2017 bereits zum achten Mal die politische Praxiswoche „Landtag Live“ veranstalten! Alle zwei Jahre haben engagierte Verbandsmitglieder ab 18 Jahren dabei die Gelegenheit, eine Woche lang ein Mitglied des Landtags (MdL) persönlich zu Terminen zu begleiten, ins Gespräch mit anderen Abgeordneten zu kommen und bei Sitzungen live dabei zu sein. Bewerbungen sind ab sofort bis 15. Januar 2017 möglich!

Viele persönliche Gespräche mit der Landespolitik

Führungen durch die Staatskanzlei und das imposante Landtagsgebäude stehen auf dem Programm. Außerdem informieren Angestellte der Fraktionen bei einem „Speed-Dating“ über ihre Arbeit und Landtagsreporter zeigen ihre Arbeit im Radio- und TV-Studio des Bayerischen Rundfunks vor Ort. Natürlich lernt ihr viel für eure Arbeit in der KLJB und es kommt auch der gesellige Aspekt nicht zu kurz: Eine Tour durch die schöne Landeshauptstadt lohnt sich allemal!

Landtag live findet wieder mit Unterstützung des Bayerischen Landtags und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit statt.

Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2017!

Nähere Infos gibt's bei an der Landesstelle bei Heiko Tammerna, h.tammerna@kljb-bayern.de



Aus dem DV Eichstätt war zuletzt Johannes Rudingsdorfer bei „Landtag live 2015“ dabei, auf dem Bild zusammen mit MdL Eva Gottstein (Eichstätt)



Im aktuellen Flyer Landtag live stehen alle Informationen. Schaut auf www.kljb-bayern.de!

AUF GEHT'S LAND!

DOKUMENTATION ÖKUMENISCHE LANDKONFERENZ IST DA!

Frisch erschienen ist in der KLJB-Landesstelle die Dokumentation zur Ersten Ökumenischen Landkonferenz vom April 2016 in der Landvolkshochschule Niederalteich.

Wir freuen uns über die Wirkung, die diese erstmalige Veranstaltung hatte – nun liegen auch alle Vorträge und World-Cafe-Ergebnisse vor, zugleich die „Niederalteicher Thesen“, die von Stefanie Rothermel (KLJB) und Patrick Wolf (ELJ) vor Ort formuliert wurden. Und nicht zuletzt finden sich neben dem Abschlussgottesdienst die wunderbaren Zeichnungen des „graphic-recorders“ Matthias Schwert passend zu den jeweiligen Teilen der Konferenz.

Es geht weiter: Ökumenische Tagung mit der ELJ und mehr 2017/18

Der intensivste Austausch dürfte vom 17. bis 19. Februar 2017 stattfinden, wo KLJB und ELJ zum ersten Mal seit Gründung ein gemeinsames Landesgremium in Pappenheim (!) durchführen.

Und noch eine gute Nachricht: Es gibt bereits erste Vorüberlegungen für eine zweite Konferenz im Jahr 2018! Allen Beteiligten aus unseren Partnerverbänden (ELJ, KLB und Landvolkshochschulen) danken wir für dieses sehenswerte Ergebnis!



Bei der Ersten „Ökumenischen Landkonferenz“ im April 2016 formulierten die jetzige KLJB-Bundesvorsitzende Steffi Rothermel und ELJ-Landesvorsitzender Patrick Wolf die „Niederalteicher Thesen“ – jetzt liegt die ganze Dokumentation vor!



Download auf www.kljb-bayern.de - gedruckt ist die Dokumentation auf Anfrage zu bekommen bei werkmaterial@kljb-bayern.de

SCHÖPFUNGSTAG AUF DEM HABSBERG

Der fünfte diözesane Schöpfungstag fand am Sonntag, 25. September 2016, rund um dem Habsberg statt. Unter dem Motto „Herr, wie zahlreich sind deine Werke“ organisierte die Diözese Eichstätt und das Referat Schöpfung und Klimaschutz ein umfangreiches Rahmenprogramm für Jung und Alt. Auch die KLJB Eichstätt und der BDKJ-Diözesanverband beteiligten sich und gestalteten einen Rätselpfad zwischen dem Jugendtagungshaus und der Umweltstation.

Vielfalt erhalten

„Herr, wie zahlreich sind deine Werke“ – das Motto des diesjährigen Schöpfungstages lenkte den Blick auf ökologische, gesellschaftliche und vielleicht auch persönliche Verhaltensweisen, die der Umwelt schaden können: „So wie der Mensch mit der Schöpfung umgeht, so gehen die Menschen letztlich auch miteinander um“, erklärte Bischof Hanke bei der Podiumsdiskussion mit Neumarkter Landrat Willibald Gailler. Als Beispiel nannte er das Abholzen der Regenwälder zur Gewinnung von Palmöl. Dieses Öl findet auch in Deutschland in vielen Produkten Verwendung. Durch einen bewussten Konsum und Lebensstil kann die Artenvielfalt allerdings geschützt und erhalten werden. Mit der Ausstellung „Kunststoffe – Segen oder Fluch“ engagierte sich auch der VerbraucherService Bayern im KDFB Diözesanverband Eichstätt für den Umweltschutz. Besonders das Thema Plastikvermeidung lag ihnen am Herzen.



Foto: Kirchenzeitung

Max aus der OG Deining mit der ersten Frage des Rätselpfades direkt am KLJB-Stand

Vielfalt erleben

Vielfalt schmecken, erfahren und fühlen: Zahlreiche Mitmachangebote, Kurzfilme und Infostände luden am Schöpfungstag zum Verweilen ein. Dekan Elmar Spöttle führte die Besucher durch die Wallfahrtskirche Maria Heil der Kranken. Auf der Streuobstwiese gab es frisch gepressten Apfelsaft und vielerlei, teilweise schon vergessene Apfelsorten zum Probieren. Die Walderlebnisstation ließ die Kinder die Natur und den Wald mit allen Sinnen erleben und Diakon Franz Kraus klärte interessierte Besucher über alte Gemüsesorten auf. Auch die KLJB Eichstätt organisierte in Kooperation mit dem BDKJ-Diözesanverband eine Aktion für den Schöpfungstag. „Da dieses Jahr nicht jeder Verband etwas beitragen konnte, haben wir den BDKJ beim Rätselpfad unterstützt“, erklärte KLJB-Diözesanvorsitzender Alfred Schröttle. Der Pfad führte quer durchs Gelände und lag zwischen dem Jugendtagungshaus und der Umweltstation. Hat man alle Fragen des Rätselpfades richtig beantwortet und das Lösungswort gefunden, gab es bei den BDKJ-KLJB-Ständen eine kleine Belohnung. Am Fuße des Habsbergs waren dafür Max Stadlmeier und Alfred Schröttle verantwortlich, die den KLJB-Stand den Tag über betreuten. Das gesuchte Lösungswort war übrigens „Winterlinde“. Warum man gerade diesen Baum auswählte? Die Winterlinde ist Baum des Jahres 2016 geworden und wurde damit noch einmal geehrt.

Anja Bozowicki, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Aus den OGs

JUGENDAUSFLUG DER KLJB FÜNFSTETTEN



Keine Invasion von Marsmenschen – das sind die KLJBler aus Fünfstetten beim raften

Nach einer sehr kurzen Planungsphase schafften wir es doch noch einen Jugendausflug in die Berge nach Österreich zu organisieren. Am Freitag, den 16.09.2016, ging es mit dem Bus in Richtung Österreich. Selbst der einsetzende Regen und der aufkommende Stau konnten uns unsere Laune nicht verderben. Als wir nach 4 Stunden Fahrt an unserer Selbstversorgerhütte angekommen sind, packten alle mit an und räumten die Getränke sowie die Essensvorräte ein. Nach getaner Arbeit ließen wir den Abend gemächlich ausklingen.

Philipp Rieger, KLJB Fünfstetten

Am Samstag starteten wir mit einem selbst zubereiteten Frühstück in einen anstrengenden Tag. Auf dem Plan stand vormittags eine Brauereibesichtigung, bei der uns die Braukunst nähergebracht wurde und wir erstaunt waren, was alles zu dieser gehörte. Das Highlight allerdings waren die 3 Bierpools, die man auf Anfrage mieten kann. Doch leider erfuhren wir zu spät davon... Nach der 3-stündigen Besichtigung machten wir uns nachmittags auf den Weg zu der Hauptattraktion unseres Ausflugs: Raften auf dem Inn. Nachdem jeder seine giftgrüne Ausrüstung angelegt hatte, konnten wir mit dem Bus zum Fluss fahren. Dort angekommen erhielten wir eine kurze Einweisung durch unseren Guide und schon konnte die wilde Fahrt losgehen. Alle hatten jede Menge Spaß und so manchem lief es - im wahrsten Sinne des Wortes - kalt den Rücken hinunter. Nach 1,5 Stunden Spaß auf dem Wasser war alles

vorbei und wir kehrten nach einer warmen Dusche wieder zurück in unsere Unterkunft. In dieser schürten wir den Grill an und schnitten Fleisch und Gemüse für das Abendessen zurecht. Frisch gestärkt starteten wir in einen super Abend, bei dem sich zu später Stunde sogar eine Gymnastikgruppe gebildet hat.

Am Sonntag packten wir unsere Sachen und machten uns wieder auf die Heimreise. Währenddessen besichtigten wir die Rosengartenschlucht. Einige von uns nutzten die Gelegenheit und fuhren eine Runde mit dem Alpin Coster (größte Sommerrodelbahn Österreichs). Einige Staus und Regenschauer später erreichten wir um 20 Uhr unsere Heimat Fünfstetten wieder. Wir bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Wochenende so gut und erfolgreich verlaufen ist.

KLJB BUCHDORF #NACHGEMACHT

Beim 350-jährigen Jubiläum der Rosenkranzbruderschaft unserer Pfarrei Buchdorf hat die KLJB Ortsgruppe natürlich tatkräftig mit angepackt. Bereits den Festgottesdienst mit unserem Bischof Gregor Maria Hanke hat die Landjugend mit den Fürbitten mitgestaltet. Auch die selbst gebastelten Rosenkränze aus Monstranzbohnen wurden gesegnet. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde die Bastel- und Spielbetreuung übernommen. Neben der einen oder anderen Schafkopfrunde wurden kleine Spiele mit den Kindern veranstaltet und kleine Holzteile gestaltet, die wir gleich als Geschenk für unseren Jugendgottesdienst mitverwendet haben. Upgecycelt wurden die Überbleibsel aus dem Studienteil der Herbst-DV. Alte Milchtüten wurden mit Farbe angesprüht und nach dem Trocknen zu Vogelhäuschen umgestaltet. Mit viel Klebeband und einigen bunten Stickern wurden daraus in kürzester Zeit die kreativsten Vogelhäuschen des Dorfes. (Wir hoffen die Vögel bekommen keinen Schock wegen der ein oder anderen abgefahrenen Gestaltung). Die Bastelanleitung gibt es bei der Ortsgruppe Buchdorf oder über das Büro in Weißenburg.



Mit buntem Klebeband und Stickern verwandelten sich die Milchtüten in kreative Vogelhäuser



Bastel- und Spielbetreuung der Ortsgruppe Buchdorf beim 350-jährigen Jubiläum

Franzi Gerstmeier, KLJB Buchdorf

KLJB BUCHDORF #UNTERWEGS

Um ein wenig Abwechslung in unsere Gruppenstunden zu bringen stand Anfang Oktober „Kegeln“ auf unserem Programm. Los ging es mit über 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 18 Jahren zur Kegelbahn nach Donauwörth. Nach anfänglichen Schwierigkeiten (die Kugeln sind fast so schwer wie unsere Jüngsten) wurden dann auch Treffer gelandet. Allerdings sind zum Kegelprofi noch die einen oder anderen Übungsstunden notwendig. Ein Ausflug zur Kegelbahn ist aber auf jeden Fall weiterzempfehlen!



Nachwuchskegler der Ortsgruppe Buchdorf

Abwechslung muss her – 30 Kinder und Jugendliche fahren zur Kegelbahn nach Donauwörth

Franzi Gerstmeier, KLJB Buchdorf



Aus den OGs

HIPPIES EROBERN PRAG

Um ein gelungenes Hippiejahr passend abzuschließen, startete früh am Morgen der Hippiebus der KLJB Rupertsbuch vom Workerszeller Dorfplatz aus in Richtung Prag. Damit wir gestärkt in unseren Nachbarstaat einreisen konnten, wurde kurz vor der tschechischen Grenze traditionsgemäß für ein Weißwurstfrühstück angehalten.

Kaum in Prag angekommen ging es mit viel Aktion weiter und wir eroberten die tschechische Hauptstadt rasant mit einer Segwaytour. Besondere Plätze, fabelhafte Ausblicke auf die Stadt und berühmte Sehenswürdigkeiten entdeckten und genossen wir.

Im Hotel angekommen machten wir uns für den Abend schick. Ein gemeinsames Abendessen wurde für uns im Hard Rock Café in der Prager Innenstadt serviert. Anschließend wartete ein Partyguide auf uns, der uns das Nachleben in Prag erleben lies. Wir erkundeten einige Pub's, Kneipen, Bars und natürlich die größte Disco Mitteleuropas. Auf mehreren Etagen war für jeden Musikgeschmack das richtige zum Feiern dabei.

Am nächsten Tag starten wir nach einem ausgiebigen Frühstück und wunderschönen Sonnenschein zur Prager Burg. Der prachtvolle Dom und die riesige und wunderschöne Burganlage brachten uns alle zum Stauen. Mit wunderschönen Eindrücken von der Prager Burg und der wunderschönen Hauptstadt Tschechiens machten wir uns auf den Weg zu einer letzten Shoppingtour auf dem Tschechenmarkt. Mit dem Hippiebus ging es wieder in Richtung Heimat, in unser geliebtes Hippiedorf!

Erholt und gestärkt können wir uns nun alle auf eine weitere Night of Peace, Love and Music vorbereiten und freuen. Wir laden euch recht herzlich ein, mit uns in unserem Hippiedorf, den größten und beliebtesten Faschingsball der Region - unseren Hippieball - am Samstag, den 21. Januar 2017 zu feiern.

Katharina Rußer, KLJB Rupertsbuch



Die Hippies erobern Prag



Mit dem Segway durch die tschechische Hauptstadt

RENOVIERUNG DES GROSSEN RAUMES DER KLJB MÜNDLING 2016

Wem der „große Raum“ der KLJB Mündling bekannt war, der wird wissen, dass man dort so manch heitere Stunden verbringen konnte. Jedoch werden die meisten auch wissen, dass dieser Hot-spot der Mündlinger Jugend auch seine Schattenseiten hatte. Auch wenn das alte Schulgebäude von außen ganz normal aussieht, merkte man dem Raum das Alter des Bauwerks an.

Löcher in den Wänden, Risse im Ofen und in der Wand, frei gebröckelte Steigleitungen neben der Tür und ein Boden, der aussah, als wäre er seit dem ersten Tag nie renoviert worden und eine ungemütlich gealterte Einrichtung wie die Computerecke oder der Lichterhimmel. Schon öfters kam eine Renovierung ins Gespräch und wurde, im Zuge der von der Stadt Harburg neu eingebauten Kastenfenster, im Frühling umgesetzt. Bereits im vergangenen Winter wurden erste Sitzungen abgehalten, dessen Diskussionen diverse Abendstunden kosteten. Wir gründeten einen Bauausschuss, holten uns jeglichen Fachrat zur Seite – natürlich alle innerhalb des Dorfes – und schmiedeten vor dem Startpiff große Pläne.

Mitte Juli ging es dann los. Das große Ausräumen klappte dank der Unterstellmöglichkeit im Raum des Obst- und Gartenbauvereins nebenan tadellos. Aber schon bald liefen die Dinge anders als geplant. So woll-

ten wir eigentlich nur eine Wand von ihren 3 Schichten Tapeten befreien, doch als der Abend kam, waren alle 4 Wände kahl und nackt. Somit wurde der nächste Schritt von „Schandflecken in der Wand ausbessern und eine Wand neu tapezieren“ spontan zu „DEN GANZEN RAUM NEU VERPUTZEN“ umbenannt. Dank Roland Fritz und Kurt Reitsam, welche den „Kappo-Posten“ bei dieser Aktion übernahmen und vielen fleißigen Händen konnte auch das schnell und ordentlich gemeistert werden. Mitte August waren dann die Schmierfinken an der Reihe und unser Malerexperte Herbert Jung stand uns ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite. Was die Farbe anging, gönnten wir uns im ganzen Raum abwasch-taugliche Latexfarbe, um in der Zukunft Flecken und Schmutz an den Wänden entgegenzuwirken. Am Engagement fehlte es hierbei ebenfalls nicht. Am ersten Tag wollten wir eigentlich nur die Decke streichen, legten aber eine Spätschicht ein und brachten noch zum Teil die Grundfarbe an die Wand. Auch im weiteren Verlauf waren immer fleißige Helfer am Start, ob männlich oder weiblich, ältere oder jüngere Mitglieder, viele, viele Hände waren stets dabei! Ein Engagement, das nicht selbstverständlich ist. Während diesen Arbeiten wurde auch der Kachelofen auf Vordermann gebracht, ein KLJB-Logo und Verzierungen um die Türen angebracht, Risse im Ofen wurden geschweißt, der Schamott ausgetauscht und Abdichtungen erneuert – das Probe-Heizen hat ergeben – er geht jetzt ganz schön ab!



Das Logo darf natürlich nicht fehlen

Das Highlight unseres neuen Raums ist der neue Lichterhimmel. Allein schon aus energiespartechnischen Gründen war es keine Frage, dass hier etwas Neues her muss. Und da unsere Musikanlage auch Altersbeschwerden aufzeigte, war es besiegelt: Etliche Nerven kostende und schweißtreibende Stunden nahm es auf sich, das Grundgestell aus Aluminium-Konstruktionsprofilen zusammenzubauen, die Unterteilungen im Winkel auszurichten und das ganze Gestell an den bereits vorhandenen Gewindestangen aufzuhängen. Natürlich alles gerade und rechtwinklig. Teilweise war die Situation so verflixt und schwierig, dass manche Stimmung zum Teil am Tiefpunkt war. Doch Zusammenraufen und Durchhaltevermögen brachten das lang ersehnte Resultat. Das Gestell hängt am Himmel so, wie es soll. Nun waren die Füllungen, beschichtete Spanplatten mit Holzdekor, an der Reihe. Auch diese mussten an jeder Ecke angepasst, bekantet und mit der ganzen Elektrik und der Beleuchtung versorgt werden. Als dann Platte für Platte oben war, stieg gleichzeitig die Vorfreude immer mehr. Langsam sieht man etwas!



Es wird verputzt!

Aus den OGs



Es nimmt Gestalt an

Mitte September ging es dann ans Eingemachte. Von nun an drehte sich alles um den Strom. Da wir unsere Lichtfunktionen und -versorgungen änderten oder neu einrichteten, war viel Arbeit am Verteilerkasten und an den jeweiligen Endkomponenten notwendig. Auch die Kabelkanäle mussten alle durchforscht und zum Teil modifiziert werden. Steckdosen, die Musikanlage, TV-Kabel, Beleuchtung, alles neu anschließen bzw. neu verkabeln - auch diese ganze Arbeit nahm einige Stunden in Anspruch.

Zu guter Letzt nahmen wir uns den alten, verkrazzten, aber trotzdem noch in tauglichem Zustand befindlichen Holzboden vor. Hierfür stand uns Schreinermeister Josef Fritz zur Seite. Einzelne Bretter mussten wir austauschen. Nicht, dass wir irgendwann einmal dem Heimatverein unter uns von oben Hallo sagen. Wir schliffen den Boden gründlich ab und verliehen ihm eine neue Schutzschicht. Nach dem Polieren mussten wir uns noch 2 Tage gedulden, bevor wir das lang ersehnte tun durften. EINRÄUMEN. Daraufhin ver-

brachten wir gleich die ersten Wochenenda-bende im neuen großen Raum. Jeder ist stolz auf das Resultat und die ganze Zeit und Nerven, die die letzten 3 Monate geraubt hatten, haben sich gelohnt.

Zurzeit sind wir noch am Bauen einer neuen Bar und dem Regal für die PC-Ecke. Die KLJB Mündling bedankt sich noch einmal bei allen, die in irgendeiner Weise bei der Renovierung mitgeholfen haben.

Florian Jung, KLJB Mündling



Endlich fertig!

AUSFLUG DER KLJB DEINING

Deining- Der Ausflug der KLJB Deining führte dieses Jahr ins Nachbarland Österreich. Am ersten Tag nahmen sie an einer Stadtführung durch Innsbruck teil, bei denen sie unter anderem die historische Altstadt mit dem „Goldenen Dachl“ besichtigten. Übernachtet wurde in Leutasch in Tirol. Tags darauf erkundete die Landjugend Deining einen der zahlreichen Wanderwege durch die umliegende Bergwelt. Zum Abschluss ging es ins Alpenpanorama-Bad in Leutasch.

Karolin Kienlein, KLJB Deining



Eine Reise durch die Jahrhunderte:
Die Landjugend zur Stadtführung in Innsbruck

66 JAHRE KLJB SEUBERSDORF

Im Jahr 1950 wurde die KlJB Seubersdorf gegründet und am Wochenende vom 15.10.2016 und 16.10.2016 haben wir dieses Jubiläum mit Jung und Alt gefeiert.

Am Samstag, den 15.10.16 halfen alle Mitglieder zusammen, um für den Oktoberfestabend das Sportheim Seubersdorf herzurichten. Um 16.30 Uhr hat die Band „Moosbüffel“ mit ihrem Aufbau begonnen. Währenddessen stieg dann schon langsam die Nervosität: „Wer kommt? Hat sich der Aufwand gelohnt? Haben die Besucher Spaß? Haben wir was vergessen?“ Solche Fragen gingen der Vorstandschaft durch den Kopf, da es ein Oktoberfest in Seubersdorf vorher noch nie gegeben hat.

Um 19 Uhr haben wir den Gottesdienst in unserer Pfarrkirche mitgestaltet und haben besonders für unsere verstorbenen Mitglieder gebetet.

Ab 20 Uhr ging es dann im Sportheim los und nach und nach kamen immer mehr Besucher!

Das bayrische Essen vom Sportheimwirt Rudi Srbecky wurde gut angenommen und jedem hat es geschmeckt. An der Tanzfläche war immer was los und auch die Bar war gut besucht.

Somit hatten wir es geschafft in Seubersdorf eine weitere Veranstaltung auf die Beine zu stellen und Besucher anzulocken. Der Höhepunkt des Abends war der bayrische Wettkampf, an dem 18 Mannschaften mit jeweils 3 Teammitgliedern teilnahmen. Die Mannschaften mussten folgende Aufgaben bewältigen: Maßkrug stemmen, Nogeln am Nogelstock und einen Wüstenschnaps / Semmelbrösel Schnaps trinken, anschließend einen Luftballon aufblasen. Vorher musste im Team gemeinsam beschlossen werden, wer welche Aufgabe übernimmt. Und ruckizucki war ein schöner Abend im Oktoberfestflair auch schon rum.



Die KlJB Seubersdorf an ihrem Festtag

Am Sonntagvormittag war dann ein schneller Ab- und Umbau angesagt, da wir nachmittags eine „Kaffee und Kuchen“ Aktion für die ehemaligen Mitglieder organisiert hatten.

Hierzu haben wir vorab ca. 150 Briefe an Ehemalige geschickt. Es war schwierig persönliche Daten von Ehemaligen rauszubekommen, da es keine vollständigen Mitgliederlisten gibt.

Ab 14 Uhr sind die ersten Gäste gekommen. Neben Kaffee und Kuchen hatten wir noch eine Bilderstellwand vorbereitet, an der viele Bilder aus den Jahren 1950 bis heute hingen.

Die Ehemaligen haben die Möglichkeit genutzt, um in alten Erinnerungen schwelgen zu können und sich mit weiteren ehemaligen Mitgliedern über die Jahre aus der Vergangenheit auszutauschen.

Marina Götz, 1. Vorsitzende, KlJB Seubersdorf

Hierbei haben wir erfahren, dass die KlJB ehemals ein Verein für Mädchen war, die lernten, wie man einen Haushalt führt. Das hat sich geändert, da heute sowohl Mädels als auch Jungs im Verein sind und wir viele gemeinsame Aktionen, wie Kirwa Seubersdorf, Johannisfeuer, Erntedank oder einfach nur einen Stammtisch für aktive Mitglieder organisieren.

Abschließend können wir sagen, dass es ein gelungenes Jubiläumswochenende war und es zu überlegen ist, ob wir nächstes Jahr vielleicht noch mal ein Oktoberfest in Seubersdorf organisieren.

Aber das steht noch in den Sternen :)

Ausblick

IGW-FAHRT 2017

Die Hauptstadt sieht wieder Land. Vom 19. bis zum 24. Januar machen wir uns zum dritten Mal gemeinsam mit den Augsburgern auf den Weg nach Berlin und werden die Metropole ordentlich rocken. Eine Woche lang wimmelt es dort nur so von Leuten vom Land, schließlich veranstalten auch andere Diözesanverbände und Schwesterverbände wie die evangelische Landjugend und die Jungbauern Fahrten in diesem Zeitraum.



Hauptprogrammpunkt ist natürlich der Besuch der Internationalen Grünen Woche, allerdings stehen auch viele weitere interessante Veranstaltungen auf dem Plan; so besuchen wir zum Beispiel den ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Empfang von KLJB und der „Evangelischen Jugend auf dem Lande“, den festlichen Ball des „Bund der Landjugend“ und machen bei der Hauptstadtralley der KLJB Bayern mit. Allerdings schauen wir uns auch das Stadtleben sehr genau an: Wir nehmen an einen Streetart-Workshop teil und besuchen die Berliner Unterwelten. Außerdem wird Lasertag in bewährter Weise als Gruppenbildungsmaßnahme angeboten.

Wir freuen uns auf sechs intensive Tage Berlin!

weiter Infos und
Anmeldung: www.kljb-eichstaett.de



Alfred Schrötle, Diözesanvorsitzender



Die Fahrtengruppe vom Januar 2016 steht in freudiger Erwartung vor der riesigen Eingangshalle der IGW

Einmal noch chic angezogen bevor es zurück nach Hause geht – beim Landjugendball



Hautnah erleben – eine Reise um die Welt bietet die grüne Woche



HEY IHR LIEBEN KLJBLER/INNEN,

zum Abschluss der letzten iKuh 2016 können wir auf ein wundervolles Jahr 2016 zurückblicken. Angefangen mit einer Blindverkostung verschiedener Colasorten auf dem Neujahrsempfang, der Fahrt zur IGW und die Frühjahrsdiözesanversammlung mit der Verabschiedung von Nasti. Mit großer Teilnehmerzahl waren wir auch an der Landesversammlung in Bamberg vertreten, was für mich das absolute KLJB-Highlight des Jahres war!

Natürlich waren wir auch wieder in Fiegenstall aktiv. Es gab kleinere und größere Baustellen zu bewältigen, wie die neuen Lampen im Speisesaal, die Modernisierung des großen Saales und dem Bau von Palettenmöbeln. Dass im Haus so viel vorangeht, ist auf jeden Fall auf den neu gegründeten AK Fiegenstall

zurückzuführen! Durch unseren Studientag und die Studienreise waren wir auch wieder viel unterwegs und den Berichten zufolge, waren alle Teilnehmer unglaublich begeistert.

Dann stand auch schon die Herbstdiözesanversammlung vor der Tür! Welche euch mit dem Studienteil „Up-cycling“ die Möglichkeit gab, Vogelhäuschen aus Tetrapacks oder ein Glühbirnenterrarium zu gestalten.

Bei den Wahlen wurden dann zwei neue Vorstandsmitglieder, Franzi und Sammy, gewählt und Tommy und Alf verlängerten ihre Amtszeit. Unsere Ehrenamtlichen Flo, Simi, Johannes und Eva wurden dann am Abend noch gebührend verabschiedet.

Jetzt darf ich euch allen noch ein wunderschönes restliches 2016 wünschen!!

Genießt die kalten Monate, geht Skifahren, kuschelt euch mit einem warmen Kakao aufs Sofa oder macht, worauf ihr sonst noch so Lust habt. Vergesst aber nicht in der Adventszeit etwas runter zu kommen und auch den einen oder anderen besinnlichen Abend zu genießen. In dem Sinne wünsche ich euch, im Namen der ganzen Diözesanleitung einen besinnlichen Advent und frohe Weihnachten!

Ich freue mich auf ein 2017 mit dem wundervollen DV Eichstätt.

Euer Tommy

KLJB Neujahrsempfang

**Für euer leibliches Wohl
wird gesorgt und wir freuen uns sehr
auf gemeinsames Lachen!**

**Donnerstag,
12. Januar 2017
um 19 Uhr
im KLJB Bildungshaus
Fiegenstall**

All you need is
laugh

**Anmeldung bis 06.01.2017 unter
neujahrsempfang@kljb-eichstaett.de
oder auf unserer Homepage unter
www.kljb-eichstaett.de/neujahrsempfang**

